

"Kinder sind in - mehr tun für Kinder"

**Ein Tag im Kindergarten bei den "Fledermäusen":
Besuch von Angelika Gemkow, CDU, in der Uni-Kita.**

In Bielefeld gehen die Kinderzahlen zurück. Von 1998 - 2010 allein um 19,7%, so die Prognosen. Waren es 2001/2002 noch 3.090 Kinder, so werden jetzt jedes Jahr 2% weniger Kinder in Bielefeld geboren.

"Hier in der Kita merkt man nichts von Kinderlosigkeit in Deutschland. Wenn sich diese Lebendigkeit, diese Lebensfreude, dieses Kinderlachen, dieser Spaß mit Kindern auf alle anderen Bielefelder übertragen lässt, dann bleibt unsere Teutostadt lebendig."

Das war die Feststellung von Angelika Gemkow bei einem eintägigen Praktikum in der Uni-Kita-Gruppe "Fledermäuse". Die erfahrene und engagierte Kita-Leiterin Barbara Budde-Brand hatte die CDU-Landtagsabgeordnete in einem Gespräch gefragt, ob sie nicht "mal kommen wollte". Als Geschenk brachte die Politikerin Holzklötze zum Bauen für die Kinder mit.

Angelika Gemkow: "Ich bin will dazulernen, ich will wissen, um was es geht, wenn ich Entscheidungen im Landtag für Kinder und Familien treffe. Bildung ist derzeit eines der Tophemen. Es ist gut, aus praktischer Anschauung zu wissen, um was es im Kindergartenbereich geht. Meine persönlichen Erfahrungen bringe ich als langjährige Kindergartenmutter von Tochter Nina (26 J.) und Sohn Simon (23 J.) mit".

Die 15 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis 6 Jahren in der altersgemischten Gruppe der Uni-Kita "Fledermäuse" (die Eltern sind Studenten) sind neugierig, lebendig und wissbegierig; sie wollen toben, schmusen, etwas vorgelesen bekommen oder spielen Mutter-Vater-Kind, genau wie immer. Angelika Gemkow: "Die Kinder haben sich nicht verändert; Kinder sind Kinder, nur das Umfeld hat sich oft verändert. Kein Kind ist wie das andere. Meine Tochter brachte mir jeden Tag ein selbst gemaltes Bild mit, mein Sohn eine dreckige Hose, oft mit einem Loch vom Fußballspielen", so Angelika Gemkow.

Kita-Leiterin Barbara Budde-Brand wünscht, dass der Kindergartenbereich mehr Aufmerksamkeit in Gesellschaft und Politik erhalten solle. Die Definition von Bildung heiße für sie nicht, in erster Linie "Kopfmonster mit 6 Jahren am PC" heranzubilden. Vorschulische Bildung müsse auch die Schaffung von Basiskompetenzen für die Kinder sichern. Dazu gehöre z.B. die soziale Kompetenz oder auch das fürsorgliche Verhalten der Kinder untereinander. Wichtig sei die Zusammenarbeit und das Mitmachen der Eltern sowie die Kooperation der Kita's zum Grundschulbereich.



Angelika Gemkow (rechts) zusammen mit der Erzieherin Annika aus der Fledermausgruppe